



Flashback

Emphaser EA-M4 + EA-M4X

► Können Digitalendstufen oldschoool sein? Heutzutage wetteifern die Digitalverstärker, wer als Erstes ein Kilowatt aus einem daumennagelgroßen IC quetschen kann, und größer als eine Zigarettenschachtel darf das Ganze auch nicht werden. Emphaser jedoch besinnt sich auf die guten, alten Zeiten.

In Zeiten, in denen Car-HiFi in erster Linie klein sein muss, präsentiert Emphaser ganz schamlos eine neue Verstärkerserie, die ganz gegen den Trend geht. Der Beinamen Monolith suggeriert bereits schwere Kaliber und die drei Endstufen EA-M4, EA-M4X und EA-M1 kommen auch mit einem mächtigen Auftritt daher. Das sind keine Verstärker zum Verstecken, sondern zum Vorzeigen. Fette, massive Kühlkörper liegen schwer in der Hand, die Verstärker sind erzsolide verarbeitet und erfreuen mit großen Anschluss terminals und solide befestigten Cinchbuchsen. Das sind Verstärker wie aus einer anderen Zeit. Wir behandeln hier die Vierkanäle

M4 und M4X, die M1 findet sich im Vergleichstest in dieser Ausgabe. Für die Monolith-Amps hat sich Emphaser das ganz oben ins Lastenheft geschrieben, um was es bei Verstärkern geht: Leistung satt! Dazu kommt trotz aller Retro-Attitüde moderne Technik zum Einsatz. Das bedeutet selbstverständlich „digitale“ Class-D-Technik. Und das ist eigentlich auch kein Wider-

spruch, denn Digitalverstärker können durchaus oldschoool sein. Zur Erinnerung: Die ersten „ernsthaften“ Class-D-Verstärker kamen mit Bang&Olufsens legendären ICEpower-Verstärkern um die Jahrtausendwende auf den Markt – das ist auch schon wieder fast 20 Jahre her.

Damals waren die Kühlkörper noch nicht zwangsweise gebürstet, und auch die Emphaser kommen mit Gehäusen daher, die ihre Optik durch Sandstrahlen erhalten. Die Ausstattung ist ebenfalls wie vor 20 Jahren, wir finden Hochpass- und Tiefpassweichen, die einzeln aktivierbar sind und sonst nicht viel. Der einzige Luxus ist der Eingangswahlschalter, mit dem nur zwei der Eingänge belegt werden müssen, und die Buchse für die optionale Fernbedienung, die mit allen drei Monolith-Amps zusammenarbeitet. Moderne Features wie Hochpegeleingänge, Einschaltautomatik oder Start-Stopp-Fähigkeit waren vor 20 Jahren kein Thema und wurden hier konsequent weggelassen. Dafür geht es auf den Platinen der Amps großzügig zu. Die Boards sind durchaus zeitgemäß zweilagig ausgeführt und SMD-bestückt. M4 und M4X unterscheiden sich dabei deutlich in Länge und Leistung, während das Featuring gleich ist. Bereits die M4 ist alles andere als schwächling. Wir finden einen soliden Netztrafo und vier diskret aufgebaute Verstärkerkanäle, die von einem vierkanaligen Treiberchip versorgt werden. Bei der M4X ist alles mindestens eine Nummer größer. Der Trafo ist so groß wie eine Kinderfaust, vier dicke Pufferelkos stehen bereit und die vier Class-D-Spulen sind aus so dickem Draht gewickelt, dass man Leistung ohne Ende durchschieben kann. Für die Treiber ist etwas mehr Platz vorhanden, sodass man jedem Kanal einen Käfer gönnt hat, der den Job erledigt.

Die M4X ist deutlich größer als ihre Schwester M4. Die doppelte Anzahl Endtransistoren verschafft der M4X reichlich Mehrleistung



Spart Platz: Nur die kleinere M4 hat den quadratischen Treiberchip, der alle vier Kanäle ansteuert



Messungen und Sound

Die Verstärker laufen sauber bis 30 kHz, die Weichen arbeiten perfekt. Den Klirrkurven sieht man klar das Class-D-Prinzip an, sie steigen bis zur Maximalleistung kontinuierlich an. Und davon gibt es reichlich. Bereits die „kleine“ M4 drückt 106 und 180 Watt in die 4- und 2-Ohm-Widerstände. Die M4X hat noch einmal deutlich mehr Power mit 214 Watt pro Kanal bereits an 4 Ohm und megafetten 354 Watt an 2 Ohm. Damit ist die M4X die stärkste Vierkanalendstufe in der Spitzenklasse bis 500 Euro, und auch die teurere Konkurrenz muss bis auf ganz wenige Amps am Markt passen. Die brachiale Leistung wird dabei nicht mit sonst schlechter Laborperformance erkauft, auch unsere anderen Messwerte liegen absolut im grünen Bereich. Auch klanglich herrscht eitel Sonnenschein. Die Emphasers gehen mit Hingabe und vor allem mit jeder Menge Dampf an die Arbeit. Fette Bässe scheinen sie besonders zu mögen, hier legen sie sich mächtig ins Zeug. Schon die M4 hat auch anspruchsvolle Lautsprecher fest im Griff, doch wenn die M4X spielt, sind die Reserven bei Pegel und Grobdynamik schier grenzenlos. Die kleinen, feinen Töne können die Emphasers auch, hier werden reine Klangfreaks und Schönhörer vielleicht kleinere, highendigere Endstufen bevorzugen, doch die Spaßfraktion wird die M4 und besonders die M4X lieben.

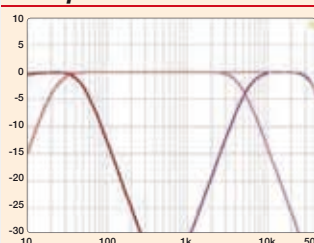
Fazit

Es gibt sie noch, die Freaks, die an einer richtig fetten Car-HiFi-Anlage Spaß haben. Und mit Emphasers EA-M4 und EA-M4X gibt es auch die passenden Verstärker dazu. Für die Allermeisten wird die M4 locker ausreichen, wer den ultimativen Leistungsschub braucht, greift zur M4X.

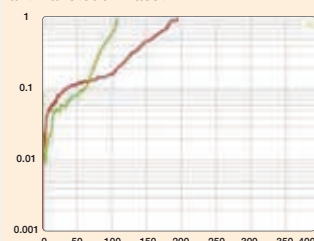


Beide Verstärker kommen mit gleicher Ausstattung und sehr stabilen Cinchbuchsen

• Emphaser EA-M4

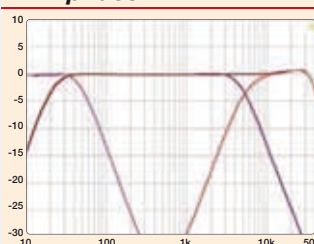


Hoch- und Tiefpass reichen bis 5 kHz, sodass sich alles an Lautsprechern aktiv ansteuern lässt

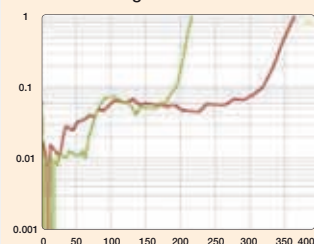


Die Leistungskurven zeigen das für Class-D typische Verhalten mit kontinuierlichem Klirranstieg

• Emphaser EA-M4X



Wie ihre kleine Schwester bietet die M4X Bandpassweichen von 20 bis 5000 Hz, sodass vom Subsonicfilter bis zum Hochtöner alles geht



Die M4X beeindruckt mit Kraft ohne Ende. Schon an 4 Ohm liegen über 200 Watt an, an 2 Ohm über 350 Watt pro Kanal

BEST PRODUCT
Spitzenklasse 250 - 500 €
CAR, HiFi
5/2019



Vierkanal-Endstufen

	Emphaser EA-M4	Emphaser EA-M4X
Vertrieb	ACR, CH-Zurzach	ACR, CH-Zurzach
Hotline	info@acr.eu	info@acr.eu
Internet www.	acr.eu	acr.eu
Klang	40 % 1,2	1,2
Bassfundament	8 % 1,0	0,5
Neutralität	8 % 1,0	1,0
Transparenz	8 % 1,0	1,5
Räumlichkeit	8 % 1,5	1,5
Dynamik	8 % 1,5	1,5
Labor	35 % 1,6	1,1
Leistung	20 % 1,5	0,5
Dämpfungsfaktor	5 % 2,5	2,5
Rauschabstand	5 % 1,5	1,5
Klirrfaktor	5 % 1,5	1,5
Praxis	25 % 1,4	1,4
Ausstattung	15 % 1,5	1,5
Verarb. Elektronik	5 % 1,5	1,5
Verarb. Mechanik	5 % 1,0	1,0

Technische Daten

	EA-M4	EA-M4X
Kanäle	4	4
Leistung 4 Ohm (x4/x2)	106	214
Leistung 2 Ohm (x4/x2)	180	354
Leistung 1 Ohm (x4/x2)	0	0
Brückenleistung 4 Ohm (x2/x1)	360	708
Brückenleistung 2 Ohm (X2/x1)	0	0
Empfindlichkeit max. mV	220	290
Empfindlichkeit min. V	9,0	9,1
THD+N (<22 kHz) 5 W	0,015	0,007
THD+N (<22 kHz) Halblast	0,085	0,070
Rauschabstand dB(A)	87	81
Dämpfungsfaktor 20 Hz	92	95
Dämpfungsfaktor 80 Hz	92	95
Dämpfungsfaktor 400 Hz	91	97
Dämpfungsfaktor 1 kHz	87	90
Dämpfungsfaktor 8 kHz	14	16
Dämpfungsfaktor 16 kHz	3	3

Ausstattung

	EA-M4	EA-M4X
Tiefpass	50 – 5k Hz	50 – 5k Hz
Hochpass	20 – 5k Hz	20 – 5k Hz
Bandpass	20 – 5k Hz	20 – 5k Hz
Bassanhebung	–	–
Subsonicfilter	via HP	via HP
Phaseshift	–	–
High-Level-Eingänge	–	–
Einschaltautom. (Autosense)	–	–
Cinchausgänge	–	–
Start-Stopp-Fähigkeit	– (8,6 V)	– (8,6 V)
Abmessungen (L x B x H in mm)	240 x 185 x 65	350 x 185 x 65
Sonstiges	2 oder 4CH In	2 oder 4CH In

Bewertung

	um 350 Euro	um 450 Euro
Preis	1,2	1,2
Klang	40 % 1,2	1,2
Labor	35 % 1,6	1,1
Verarbeitung	25 % 1,4	1,4
Preis/Leistung	sehr gut	sehr gut

CAR & HiFi
Ausgabe 5/2019

Note

1,4

1,2

„Leistung satt im Oldschoolformat.“

Brachiale Leistung in wertiger Verpackung



LEISTUNGSTIPP
Spitzenklasse 300 - 600 €
CAR & HiFi 5/2019

Emphaser EA-M1

Ganz neu bei Emphaser ist die Monolith-Serie, deren Mono M1 wir zum Test erhalten haben. Emphaser geht mit dieser Serie back to the roots, die Endstufen dürfen gerne schwer und vorzeigbar sein. So ist auch die M1 ein massiver Brocken mit überdurchschnittlich guter Verarbeitung, bereits die mit Muttern in der Metallfront gesicherten Cinchbuchsen gefallen ausgesprochen gut. Die Ausstattung ist allerdings auch recht altmodisch geworden, kein Hochpegelbetrieb am Werksradio, keine Start-Stopp-Fähigkeit, nur Bandpass und Boost sind auf der Featureliste. Im Inneren geht es dann aufgeräumt und durchaus zeitgemäß zu. Ein Treiber-IC sorgt für Ordnung vor der Verstärkung und riesige Pufferkondensatoren nebst

ebenfalls fettem Netztrafo schaffen die Voraussetzung für mächtig Leistung. Und genau da trumpft die M1 auf, wie es sich für eine Bassendstufe gehört. Bereits an 4 Ohm macht sie mit 600 Watt genug für nahezu jeden Sub locker, dann gibt es fast das Kilowatt an 2 Ohm und volle 1320 Watt an 1 Ohm, womit sich die M1 an die Spitze des Testfelds setzt. Die restlichen Kriterien wie Dämpfung, Klirr und Rauschen hält sie allerdings für schmückendes Beiwerk.

Sound

Im Hörtest gibt es mit der EA-M1 vor allem eins: Power, Power und mehr Power. Fette Bässe lassen Karosse und Besatzung erzittern, man hat bei keiner

Art von Musik den Eindruck von Leistungsmangel. Tiefbassorgien gelingen mit demselben Druck, den die Emphaser im mittleren Bassbereich schiebt. Auch Bassdrums verhilft sie zu Volumen, natürlich mit Urgewalt und Druck. Auch, wenn sie die feinen Töne nicht ganz so beherrscht, ist sie die richtige Endstufe für Bassheads und Pegelfreaks.

EM·PHASER

Bewertung

Preis	um 350 Euro		
Klang	20 %	1,3	■■■■■
Labor	55 %	1,5	■■■■■
Praxis	25 %	1,4	■■■■■

Emphaser EA-M1

Spitzenklasse
Preis/Leistung:
sehr gut

1,4

CAR & HiFi Ausgabe 5/2019

„Brachiale Leistung in wertiger Verpackung.“



Dicke Transistoren, dicke Pufferung, dicke Spulen und dazu ein massiver mechanischer Aufbau: Emphasers neue Serie weiß zu gefallen

